

OroVerde



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Fortschrittsbericht Indonesien
Die Insel der Paradiesvögel
Sommer 2019



Das Raja Ampat Archipel

Zwischen Korallen und Regenwald

Ausgangssituation

Das Raja Ampat Archipel vor der Küste West-Papuas in Indonesien gilt als Hotspot der biologischen Vielfalt und ist einer der letzten weitgehend intakten Naturräume weltweit. Die tropischen Regenwälder der Inseln sind Lebensraum von zahlreichen seltenen, oftmals endemischen Tier- und Pflanzenarten. Dazu gehören die gefährdeten Paradiesvogel Arten, der Blauköpfige (*Cicinnurus respublica*) und Rote Paradiesvogel (*Paradisea rubra*) zahlreiche seltene Vogelarten und insbesondere das vom Aussterben bedrohte Waigeo-Buschhuhn (*Aepodius brujinii*), welches nur in einem sehr begrenzten Habitat auf der Insel Waigeo vorkommt. Auch der Waigeo-Tüpfelkuskus (*Spilcuscus papuensis*) kommt nur auf dieser Insel vor. Die vorgelagerten Korallenriffe sind nach derzeitigem Kenntnisstand die artenreichsten der Welt.



Der Rote Paradiesvogel
ist gefährdet und muss dringend geschützt werden





Herausforderungen

Die Inselregenwälder sind akut bedroht durch ungeplante Siedlungs- und Tourismusentwicklung sowie große Infrastruktur- und Bergbauprojekte. Insbesondere der Bau von Straßen, um die Inseln für den Tourismus zu erschließen, schafft Zugang für den Bau neuer Siedlungen und für illegale Aktivitäten wie Holzeinschlag, Jagd und Handel mit den geschützten Paradiesvögeln und Papageien-Arten.

Die lokale indigene Bevölkerung ist nur unzureichend bei relevanten Planungsprozessen und politischen Entscheidungen involviert. Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass lokale Gemeinden bei der Vergabe von Bergbau- oder Holzkonzessionen, bei Planung und Bau von Infrastruktur (z.B. Straßen, Flughäfen) oder der Zonierung von Naturschutzgebieten und damit einhergehender Einschränkung von traditionellen Nutzungsrechten vorher nicht konsultiert werden.

Projektbeschreibung

Das Projekt von OroVerde und Fauna & Flora International in Zusammenarbeit mit lokalen indigenen Organisationen unterstützt die Anerkennung von traditionellen Waldrechten und das partizipative Management der Naturschutzgebiete in Raja Ampat. Es unterstützt außerdem den Dialog zwischen lokalen Gemeindevertretern und der lokalen Regierung, um den Straßenbau durch die Paradiesvogel-Wälder zu verhindern.

Durch die Projektmaßnahmen wird die nachhaltige Entwicklung lokaler Gemeinden gestärkt, indem u.A. lokale alternative Einkommensquellen geschaffen werden und insbesondere gemeindebasierter Ökotourismus gefördert wird. Früheren Vogelhändlern in den Dörfern wird die Alternative geboten, als Vogelführer zu arbeiten. Dadurch haben sie ein Eigeninteresse die Balzplätze der Paradiesvögel aktiv zu schützen. Durch Umweltbildung und partizipativen Naturschutz, z.B. gemeinsame Patrouillen von Dorfvertretern und Rangern leistet das Projekt einen Beitrag zur Reduzierung des illegalen Holzeinschlags, der illegalen Jagd und des Tierhandels.



Beliebt und bedroht
Der Tüpfelkuskus



Wasser und Wald
Das Archipel ist eine beliebte Ferienregion für Taucher



Ein Blick auf die Projektfortschritte

Gemeinsam mit den Gemeinden

Der Fokus in der Projektregion, auf den beiden Inseln Waigeo und Misool des Raja Ampat Archipels, liegt darauf lokale Initiativen und marktfähige Produkte zu fördern, die den Bewohnern zusätzliches Einkommen ermöglichen und die Region nachhaltig entwickeln. Zum Erhalt der einzigartigen Biodiversität der Inselgruppe wurden marine und terrestrische Untersuchungen durchgeführt, um besonders wichtige Gebiete mit hohem Schutzwert zu identifizieren. Dabei sind Vegetationsaufnahmen erfolgt und die Verbreitungsgebiete von endemischen und bedrohten Tierarten kartiert worden. Die Raumplanung der Region beinhaltet politische Lobbyarbeit mit verschiedenen Akteuren um sie von der Ausweisung eines Biosphärenreservats Raja Ampat zu überzeugen und zu integrieren.

Im ersten Projektjahr wurden gemeinsam mit der Naturschutzbehörde die lokalen Dörfer bei der Kartierung von Landrechten und traditionellen Nutzungsrechten unterstützt. Darüber hinaus wurden lokale Dorfstrukturen zum Waldschutz und für eine nachhaltige Nutzung gestärkt. Die Ergebnisse der Landrechts- und Landnutzungs-Kartierung auf den Inseln Waigeo und Misool werden in der Ausarbeitung der Zonierung der Schutzgebiete berücksichtigt. Die Zusammenarbeit zwischen der regionalen Naturschutzbehörde und den lokalen indigenen Gemeinden hat sich auch deswegen wesentlich verbessert.

Dorfentwicklungsmaßnahmen und alternative Einkommensquellen

Lokale Initiativen im Tourismus- und Lebensmittelsektor in sechs Projektgemeinden konnten mit Hilfe von fachlicher und finanzieller Unterstützung ihre Ideen zur Schaffung alternativer Einkommen und nachhaltiger Ressourcennutzung umsetzen. Auf Waigeo und Misool hat das Projekt lokale Bauern, insbesondere Frauen, im Gemüseanbau geschult und die Vermarktung der Produkte über eine Start-Up Finanzierung zum regulären Transport per Boot aus den Dörfern der Mayalabit- Bucht zur Distrikthauptstadt Waisai vereinfacht. Im Dorf Kalitoko hat eine Frauengruppe angefangen kaltgepresstes Kokosnussöl herzustellen und in Warimak und Waifo werden Bastmatten und Taschen aus Naturmaterialien hergestellt.



Souvenirs und andere Produkte, wie kaltgepresstes Kokosnussöl, werden von lokalen Frauengruppen hergestellt

Mitten in der Natur

Hinter den Dörfern erstreckt sich unberührter Regenwald





Neben der drohenden Abholzung von Regenwald für Infrastruktur und Hotels ist auch der Handel mit Tieren ein Problem.

Tourismusangebote stärken und neue Angebote entwickeln

Zusätzliche Vertriebswege für lokale Produkte und Dienstleistungen für die Gemeinden sind im Zuge des Projekte bereits identifiziert worden und die Mehrheit der durch das Projekt geförderten Einkommensinitiativen im Lebensmittel- und Tourismussektor erfüllen über die Mitgliedschaft in der Raja Ampat Homestay Association nationale und/oder internationale Standards bzgl. Qualität, Nachhaltigkeit, Sicherheit, Hygiene, und anderes.

In den Dörfern der Mayalabit-Bucht auf Waigeo hat das Projekt außerdem Kurse zur Verbesserung der Kunsthandwerksprodukte als Souvenir für Touristen durchgeführt. Dabei ging es unter anderem um die Nutzung von lokalen Naturfarben und -materialien bei der Herstellung von geflochtenen Bastmatten und -körben, als auch um eine Schulung zur Verbesserung der Produktion von kaltgepresstem Kokosnuss-Öl.

In der Mayalabit-Bucht auf Waigeo und in West-Misool hat das Projekt Schulungen für Ökotourismus-Führungen und Gastgeber-, Service- und Tourismusstandards durchgeführt. Auf Waigeo wurde der Bau und die Ausstattung von 3 Homestay-Unterkünften unterstützt sowie Abenteuerpfade und Trekkingangebote mit Schauplätzen zur Beobachtung der Paradiesvögel und andere Sehenswürdigkeiten entwickelt.



Taschen und andere Produkte aus Bast



Vogelführungen und Trekkings werden schonend in Kleingruppen durchgeführt



Statt in Hotelkomplexen übernachten die Touristen vor Ort in Homestays



Die Artenvielfalt bewahren und schützen

Artenvielfalt und Artenschutz

Im Zuge des Projekts wurden die fünf wichtigsten Flagship-Arten für den Naturschutz auf Raja Ampat identifiziert: Die Seekuh (*Dugong dugon*), Meeresschildkröten (*Cheloniidae spec.*), das endemische Waigeo Braunbrust Buschhuhn (*Aepyodius brujinii*), der Rote Paradiesvogel (*Paradisea rubra*) und der Blaue Paradiesvogel (*Cicinnurus respublica*). Deren Verbreitungsgebiete wurden kartiert und dienen als Grundlage für die Planung besonders schützenswerter Kernzonen des Schutzgebiets. Im nächsten Schritt soll das Verhalten und die Lebensweise der unter Schutz stehenden Arten näher untersucht werden. Dazu werden Kamerafallen installiert und Feldforschungs-expeditionen organisiert.

Die Konnektivität von terrestrischen und marinen Habitaten wird anhand des Ridge-to-Reef-Konzepts gefördert. Dabei werden bislang unzureichend geschützte Lebensräume wie Seegraswiesen oder Bergregenwälder beachtet. Salz- und Frischwasser Ökosysteme und deren Zusammenspiel sollen in den Managementplänen der staatlichen Naturschutzgebiete in Raja Ampat berücksichtigt werden um der Einflussnahme zwischen verschiedenen Lebensräumen und den Ansprüchen wandernder Arten gerecht zu werden.

Lokales Schutzmanagement

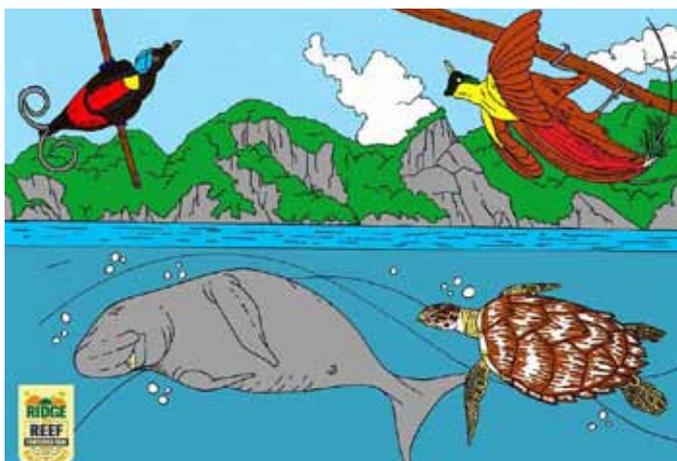
Lokale, auf Eigeninitiative beruhende Schutzbemühungen der Gemeinden sind integriert in der regionalen und



Einige Ergebnisse des Biodiversitätsaufnahme: Der Blaue Paradiesvogel



... das endemische Waigeo Braunbrust-Buschhuhn



... die Meeresschildkröte



Durch die Ranger-Patrouillen wird ab sofort illegaler Holzeinschlag und Wildtierhandel bemerkt und geahndet

nationalen Naturschutzplanung. Die Managementpläne von mindestens 3 staatlichen Naturschutzgebieten im Raja Ampat-Archipel wurden mit lokalen Gemeinden konsultiert und mit deren traditionellen, nachhaltigen Nutzungssystemen (z.B. Sasi) abgestimmt. Sowohl Ranger der Naturschutzbehörde als auch indigene Dorfbewohner sind als Waldschutz-Patrouillen trainiert und mit GPS-Geräten und Kameras ausgestattet worden um jede Auffälligkeit im Wald in regelmäßigen Berichten an das FFI Raja Ampat-Team zu melden. Sie gehen regelmäßig die Wege ab um illegalen Holzeinschlag, illegale Jagd und Tierhandel zu unterbinden. Außerdem ist ein Monitoringsystem zur Überwachung von illegalem Handel geschützter Tier- und Pflanzenarten etabliert worden.



Die Einbindung der Gemeinden in das Schutzmanagement ist von zentraler Bedeutung

Sowohl die Ranger also auch lokale Dorfbewohner sind in Biodiversitätsschulungen und -aufnahmen einbezogen worden. Gemeinsam wurden Gebiete mit einer hohen biologischen Vielfalt identifiziert. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage zur Ausweisung von Kernschutzzonen mit dem Ziel den Schutzstatus der Region durch die Ausweisung als Nationalpark und Biosphärenreservat zu verbessern. Ein erster Workshop mit den beteiligten Akteuren für die Schutzgebietszonierung für Waigeo wurde durchgeführt. FFI hat 13 indigene Dörfer auf Waigeo und zwei indigene Dörfer auf Misool bei der Kartierung ihrer traditionellen Waldnutzung unterstützt. In allen Dörfern sind Dorfnaturschutzvereinbarungen getroffen worden.



Alle gesichteten Arten werden sorgfältig erfasst und dokumentiert.

Erste Biodiversitätsaufnahmen als Ausgangspunkt für die Naturschutzgebiete auf den Inseln Waigeo und Misool sind abgeschlossen worden. Auf Waigeo sind 75 Vogelarten, 12 Säugetierarten, 36 Reptilen- und Amphibienarten dokumentiert worden, darunter 4 Vogelarten erstmalig für Waigeo. Auf Misool sind 72 Vogelarten, 12 Säugetierarten sowie 50 Reptilen- und Amphibienarten dokumentiert worden. Die Ergebnisse der Biodiversitätsaufnahmen sind zum Teil bereits in den Raum- und Landnutzungs-Planungsprozess der Regionalregierung einbezogen worden.



Auch unbekannte Pflanzen- oder Tierarten werden immer wieder entdeckt



Ein Schutzgebiet in Raja Ampat

Schutz des gesamten Archipels als Biosphärenreservat

Um Naturschutz- und Umweltaspekte in die Raumplanung einfließen zu lassen werden den relevanten Akteuren aus Politik und Privatwirtschaft die örtlichen Begebenheiten und Notwendigkeiten bewusst gemacht. Gemeinsam werden so gute Beispiele und Empfehlungen für Tourismus- und Businesspläne erarbeitet. In manchen Gegenden Raja Ampats kam es in der Vergangenheit zu Land- und Meeresnutzungskonflikten, weshalb lokale Gemeindevertreter von der zuständigen regionalen Entwicklungsbehörde BAPPEDA in die Raumplanung miteinbezogen werden. So werden ökologische und soziale Anliegen gleich berücksichtigt und Konflikte zeitnah vorgebeugt.

Ein Vorschlag zur Konzeptionierung, Zonierung und Ausweisung eines UNESCO-Biosphärenreservats in Raja Ampat unter besonderer Berücksichtigung von Gebieten mit hohem Naturschutzwert und von traditionellen Nutzungsrechten der ländlichen Gemeinden ist unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder erarbeitet.

Das Raja Ampat Archipel ist allgemein wissenschaftlich als international herausragender Naturraum anerkannt und erfreut sich immer wachsender Bekanntheit trotz und aufgrund seiner entfernten Lage. Der Plan ein umfassendes Regionalkonzept auszuarbeiten um die Inselgruppe zur



Mit seinen unverkennbaren lauten Flügelschlägen ist der **Papua Hornvogel** häufig über Raja Ampats Himmel auszumachen.



Mit der Ausrufung eines **UNESCO-Biosphärenreservats** kann die unglaubliche Artenvielfalt des Archipels geschützt und bewahrt werden.



Ausweisung als Biosphärenreservat der UNESCO anzumelden ist ambitioniert und zeitaufwendig. Es bedarf der Beteiligung der lokalen Bevölkerung und des Privatsektors als fachliche Grundlage für das Nominierungsdossier. Mit der ersten Befragung der Gemeinden und der erarbeiteten Gemeindepläne sind territoriale Bedürfnisse und traditionelle Landnutzungsrechte bekannt.

Anfang März 2019 hat FFI gemeinsam mit der West Papua Regionalregierung und der Naturschutzbehörde unter Beteiligung aller Interessensvertreter einen Workshop zur Abfrage des Stimmungsbilds bezüglich eines Biosphärenreservats in Raja Ampat abgehalten. Sowohl Vertreter der indigenen Stämme als auch Regierungsvertreter haben sich für einen höheren Schutzstatus der Region ausgesprochen, weshalb nun beides, die Erklärung zum Nationalpark als auch die Ausweisung zum Biosphärenreservat verfolgt wird. Ein intensiver Beteiligungsprozess auf Dorfebene für die Zonierung des Biosphärenreservats sind der nächste Schritt für die Nominierung.



Der dichte Regenwald des Archipels ist **Heimat** unzähliger Pflanzen und Tiere



Im **Unterholz** leben Pilze und schattenliebende Pflanzen



Hier gibt es noch unberührte Natur und **hohe Baumriesen**

... und wie geht es weiter?

Die Pilotphase auf den Inseln Waigeo und Misool wurde erfolgreich durchgeführt und im Zuge dessen die alternative Dorfentwicklung in Raja Ampat sowie die Beteiligung der Bevölkerung am Naturschutz verbessert. Erste Erfolge zeigen sich: die illegale Vogeljagd und der illegale Holzeinschlag sind bereits zurückgegangen. In der ersten Projektphase wurden zudem die wissenschaftlichen Grundlagen für die Aufwertung des Schutzgebietsstatus und zur Ausweisung eines Biosphärenreservats erarbeitet.

Als nächsten Schritt werden die Projektmaßnahmen auf weitere naturschutzrelevante Dörfer ausgeweitet, um alle Dörfer in die Naturschutzplanung für die Einrichtung eines Nationalparks und Biosphärenreservats einzubeziehen, inklusive zur Zonierung und für die Verwaltung des Schutzgebietes.

Bleiben Sie dran & unterstützen Sie uns dabei!



Katrin Toepfer
Internationale Projektarbeit

Tanzende Paradiesvögel, riesige Urwaldbäume und bunte Korallenriffe – das Raja Ampat Archipel in Indonesien gehört zu den artenreichsten Regionen unserer Erde. Doch das Paradies ist in Gefahr! Der rasant wachsende Tourismus bedroht den Lebensraum vieler seltener und beeindruckender Arten. Daher ist es dringend nötig, dass das Archipel geschützt wird. Ihre Spende hilft!

Mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Arbeit in Indonesien fortsetzen und das Raja Ampat Archipel schützen

40 € sind nötig, damit ein lokaler Experte einen Tag lang **bedeutende Balz- und Brutplätze der Paradiesvögel** lokalisieren kann.

175 € kostet die **Kartierung eines Regenwald-Gebietes** durch einen Experten, um die einzigartige Artenvielfalt zu erfassen und diese dadurch besser schützen zu können.

Vielen Dank, dass Sie dranbleiben!



Projektförderer



Kooperationspartner



OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81, 53129 Bonn
Telefon: 0228 - 24290-0

www.oroverde.de
info@oroverde.de

BIC: BFSWDE33MNZ
IBAN: DE20 5502 0500 0008 3100 04

© Fauna & Flora International/M. Kafiar, F. Momberg, A.Sayogo; OroVerde/M. Baumann, A.Hömberg, E.Mannigel, K. Toepfer; K. Klewer; Raja Ampat Homestay Association; K. Wothe